

meln. – Agostino PARAVICINI BAGLIANI, *Opicinus de Canistris et la symbolique pontificale* (S. 427–435), stellt einen panegyrischen Traktat aus der avignonesischen Kurie vor, der klare theokratische Tendenzen zeigt. – André VAUCHEZ, *Prophétisme et sainteté: l'Église catholique peut-elle canoniser Savonarole?* (S. 437–447), möchte moderne Vorwürfe gegen den in Florenz hingerichteten Dominikaner entkräften. – Marc VENARD, *Dieu s'est envolé!* (S. 449–455), beschreibt ein Aktenkonvolut der Archives départementales von Amiens, das sich mit einer 1530 während einer Messe verschwundenen konsekrierten Hostie beschäftigt. – Jacques VERGER, *Rector non est caput universitatis. Pouvoir et hiérarchie à l'Université de Paris au Moyen Âge* (S. 457–472), behandelt Diskussionen um die kollegiale Verfassung der Pariser Universität im 14. Jh. – Paolo VIAN, „Una sede conveniente, comoda, definitiva degli stampati“. Un progetto di Giovanni Battista De Rossi per l'ampliamento della Biblioteca Vaticana (7 maggio 1885) (S. 473–486), behandelt einen nicht ausgeführten Bibliotheksbau in den vatikanischen Gärten. – Charles VULLIEZ, *Au tour du testament d'un ancien universitaire parisien devenu évêque d'Orléans, Bertaud de Saint-Denis († 1307)* (S. 487–504). – Die beigefügten Abbildungen sind von mäßiger Qualität.  
A. M.-R.

Klaus Gereon BEUCKERS / Christoph JOBST / Stefanie WESTPHAL (Hg.), *Buchschätze des Mittelalters. Forschungsrückblicke – Forschungsperspektiven. Beiträge zum Kolloquium des Kunsthistorischen Instituts der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vom 24. bis zum 26. April 2009, Regensburg 2011, Schnell & Steiner, 311 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-7954-2444-2, EUR 69.* – 20 namhafte Beiträger haben sich versammelt, um sich – offenbar ohne konkrete inhaltliche Vorgaben – mit dem Phänomen des illuminierten Codex zu befassen. Das Ergebnis ist ein im Detail niveauvoller, in seiner Konsistenz aber vollkommen beliebiger Sammelband mit vielen Farbbildern, die jedoch nur auf den ersten Blick „prachtvoll“ zu nennen sind, ein zweiter Blick läßt gnadenlos Farbverschiebungen erkennen. Die Zufälligkeit der Beitragsthemen macht es erforderlich, alle Titel zu nennen, wobei jedoch auf eine Kommentierung verzichtet werden kann: Anton von EUW, *Von Geist und Kunst der alten Iren. Book of Kells und Codex Lindisfarnensis* (S. 13–25); Babette TEWES, *Überlegungen zur Handschrift des Hohelied-Kommentars von Justus Urgellensis in der Biblioteca Vallicelliana in Rom (Ms. B.62)* (S. 27–35); Berit Helga GASS, *Zu den Miniaturen des frühottonischen Sakramentars Inv. Nr. 469 (olim Ms. 153) im Halberstädter Domschatz* (S. 37–46); Heinrich DORMEIER, *Buchmalerei und historisches Umfeld im Sakramentar Bischof Warmunds von Ivrea (um 1000)* (S. 47–62); Rainer KAHSNITZ, *Ungewöhnliche Szenen im Aachener Liuthar-Evangeliar. Ein Beitrag zum Problem des christologischen Zyklus der Reichenauer Buchmalerei* (S. 63–91); Thomas LABUSIAK, *Möge Deine Barmherzigkeit auf uns schauen! Heinrich III. und die Reichsabtei Echternach* (S. 93–108); Ulrike BAUER-EBERHARDT, *Zur Typologie der Evangelienharmonien des Zacharias Chrysopolitanus. Vier italienisch illuminierte Handschriften des 12. Jahrhunderts in München* (S. 109–119); Christoph WINTERER, *Bildtradition und Neubebildung in den romanischen Handschriften mit dem Apokalypsenkommentar des Rupert von Deutz* (S. 121–138); Andrea WORM, *Der Vorschein der letzten Dinge: Himmelfahrt und*